

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Humorist. Blätter) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N^o. 42.

34. Jahrgang.

Donnerstag, den 7. April

1887.

Erlaß,

die Klassifikation der Mannschaften der Reserve, Land-
wehr und Ersatz-Reserve I. Klasse betreffend.

Nach § 18,2 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875, II. Theil hat im Anschlusse an das Musterungsgeschäft die Klassifikation der Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatz-Reserve I. Cl. stattzufinden.

Mannschaften dieser Kategorien, welche wegen dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse auf Zurückstellung Anspruch machen wollen, haben die bezüglichen Gesuche bei der Behörde ihrer Wohnorte — dem Stadtrathe, Bürgermeister oder Gemeindevorstande — anzubringen.

Von dem Letzteren ist nach erfolgter Prüfung der Gesuche gemäß § 18,1 der Wehrordnung II. Theil eine Nachweisung, aus welcher nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, aufzustellen und an den unterzeichneten Civilvorstehenden der Ersatz-Commission rechtzeitig einzureichen.

Die verstärkte Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schneeberg und Schwarzenberg wird alsdann über derartige Gesuche von Mannschaften

aus dem Amtsgerichtsbezirke Löbnitz

den 18. April 1887, von Vormittags 11 Uhr an
im Rathhause zu Löbnitz,

über Gesuche von Mannschaften

aus dem Amtsgerichtsbezirke Eibenstock

den 20. April 1887, von Vormittags 11 Uhr an
in der Eberwein'schen Restauration in Eibenstock,

über Gesuche von Mannschaften

aus dem Amtsgerichtsbezirke Schneeberg

den 25. April 1887, von Vormittags 1/2 12 Uhr an
im Gasthose zur Sonne in Schneeberg,

über Gesuche von Mannschaften

aus dem Amtsgerichtsbezirke Johanngeorgenstadt

den 27. April 1887, von Mittags 12 Uhr an
im Rathhause zu Johanngeorgenstadt

und über Gesuche von Mannschaften

aus dem Amtsgerichtsbezirke Schwarzenberg

den 30. April 1887, von Vormittags 11 Uhr an
im Bade Ottenstein zu Schwarzenberg

Sigung halten.

Die getroffenen Entscheidungen, welche endgültig sind und für die im Termine nicht erschienenen Reclamanten für bekannt gemacht gelten, behalten nur bis zum nächsten Klassifikationstermine Gültigkeit.

Schneeberg und Schwarzenberg, am 16. März 1887.

Die Ersatz-Commission in den Aushebungs-Bezirken
Schneeberg und Schwarzenberg.

Der Militär-Vorsitzende:
Brachmann, Oberst i. D. und
Landwehr-Bezirks-Commandeur.

Der Civil-Vorsitzende:
Führ. v. Wirsing, Amtshauptm.
St.

Die Herren Bürgermeister von Aue und Grünhain, sowie die Herren Gemeindevorstände des Verwaltungsbezirks der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft werden unter Hinweis auf § 14 der Verordnung vom 4. April 1879 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 165) veranlaßt, über die in ihren Gemeinden wohnhaften oder ansässigen, über 14 Jahre alten Katholiken, soweit dieselben ein eigenes Einkommen haben, einschließlich der nach § 3 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 für ihre Personen beitragspflichtigen katholischen Ehefrauen ein nach Anleitung des der angezogenen Verordnung beigebrachten Formulars (Seite 171 und 172 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1879) anzufertigendes Verzeichniß unter Angabe der von einer jeden Person zu entrichtenden, im Einkommensteuer-Ortskataster ausgeworfenen **Korwmalsteuerzüge** und die Zahl der auf den Grundstücken der nicht am Orte wohnenden Grundstücksbesitzer ruhenden Steuereinheiten, sofern aber anlagepflichtige Katholiken in ihren Gemeinden sich nicht aufhalten, einen Vacatschein bis

zum 28. April 1887

anher einzureichen.

Schwarzenberg, am 2. April 1887.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirsing.

B.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Se. Maj. Kaiser Wilhelm erfüllt wieder regelmäßig und in vollem Umfange seine hohen Obliegenheiten, befolgt aber im Uebrigen den Rath der Aerzte, sich zu schonen und Ruhe zu gönnen. Jedes lärmende Geräusch wird sorgsam fern gehalten und dieser Umstand erklärt auch die Thatfache, daß die Schloßwache des Mittags ohne klingendes Spiel an dem kaiserl. Palais vorüberzieht.

— Zu den diesjährigen Kaisermandat-ern erzählt die „Kreuz-Zeitung“, es sei nunmehr bestimmt, daß der Kaiser am 5. September im Königsberger Schloße Quartier nimmt und eine Woche hindurch in Königsberg verweilt, um von dort aus den Mandat-ern des 1. Armeekorps und der mit ihm verbundenen Kavalleriedivision beizuwohnen. Der Kaiser wird sich alsdann nach Pommern, und zwar nach Stettin begeben, um auch den Uebungen des 2. Armeekorps und einer dort zu versammelnden Kavalleriedivision beizuwohnen.

— Aus Elsaß-Lothringen. Das Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen veröffentlicht zwei gleichlautende kaiserliche Verordnungen vom 12. März, durch welche die Verstärkung der Fortsklinien in den Festungen Straßburg und Metz nach Maßgabe der unterm 27. Januar d. J. gebilligten Vorschläge der Landesverteidigungscommission als im öffentlichen Nutzen und als dringend erklärt und demgemäß die mit der Ausführung der Arbeiten betrauten Militärbehörden ermächtigt werden, die für diese Befestigungsarbeiten erforderlichen Bodenparzellen im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben. — Auf Grund der Verordnung vom 22. Februar ist jetzt der Verband der elsässischen Turnvereine aufgelöst worden. Am 1. April wurde den drei Turnvereinen „Union“ und „Alsatia Nova“ in Straßburg und dem Turnverein in Königshofen die Mittheilung durch die Polizei zugestellt. — Im Besitze der Landgemeinden in Elsaß-Lothringen befanden sich bisher noch vielfach französische Fahnen, welche auf dem Gemeindehause sorgsam aufbewahrt wurden,

vielleicht in der Hoffnung auf die Tage der „ausgleichenden Gerechtigkeit“, wie Gambetta sich f. Z. ausdrückte. Wie der „Mag. Btg.“ vom Lande gemeldet wird, ist jetzt überall an die Bürgermeister seitens der Regierung die Weisung ergangen, die Fahnen entweder zu vernichten oder an die Behörde abzuliefern.

— Trotz aller Versicherungen, daß die amtlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland friedlich und freundschaftlich seien, beweist doch die Haltung der deutschen officiösen Presse, daß man sich in den deutschen Regierungskreisen über die geheimen Absichten Frankreichs keineswegs beruhigt fühlt. Die „Post“ brachte vor Kurzem einen scharfen Artikel über die französische Behandlung des Spionenswesens, in welchem verblümt sogar auf die Abberufung der deutschen Botschaft aus Paris hingedeutet wurde. Um den Eindruck dieses Artikels zu verstärken, kommt neuerdings auch die „Nord. Allg. Btg.“ auf die Sache zurück und bezeichnet das Verfahren, wonach der deutsche Militär-Attaché als angeblicher Empfänger von pflichtwidrigen Mittheilungen eines entlassenen Beamten des französischen Kriegsministers angegriffen wird, als im Verkehr der Staaten neu. Man wird, fügt das Blatt hinzu, „keinen ähnlichen Fall anführen können, selbst auch Epochen, wo die Spannung zweier Staaten einen Grad erreicht hatte, der zum Kriegeausbruch führte.“ Die „N. A. Z.“ erinnert darauf an ein „Mitgetheilt“ des französischen Kriegsministers an die Zeitungen, dahin gehend, daß das Konzept eines Berichts des deutschen Hauptmanns v. Schwarzhoff über die Touloner Seemannsber französischen Militärblättern entnommen sei, und wirft die Frage auf, wie wohl der französische Kriegsminister zur Einsicht in das Konzept des Hauptmanns v. Schwarzhoff gelangt sei?

— Rußland. Zu dem Petersburger Attentat, welches neuerdings gegen den Czaren verübt worden sein soll, weiß der „Figaro“ zu melden, daß dasselbe am 29. März im Park von Gatschina erfolgt sei. Der Attentäter sei ein Soldat von der Schloßwache, er habe aber den Czaren, welchen er so zu sagen vor dem Laufe seines Gewehres hatte, nicht

getroffen. Die auf den Lärm herbeigeeilten Soldaten der Leibwache hätten den Attentäter widerstandslos arreirt. Man habe bei ihm eine Flasche Strichninf gefunden, welche er auf den Czaren, sobald er ihn verwundet, hätte ausgießen sollen. Ein Pariser Telegramm der „Wiener Presse“ meldet, Kaiser Alexander sei im Garten-Parquet vor dem Schloße gestanden, als plötzlich aus einem Gebüsch ein Schuß fiel und gleich darauf von anderer Seite ein zweiter. Die Kugel des ersten Schusses sauste hart am Kaiser vorbei; einer der nächsten Wachposten feuerte sofort auf den ersten der beiden Attentäter, den er niederstreckte. Der zweite Attentäter versuchte zu entfliehen, wurde jedoch gefaßt. Dieser sei Offizier, die Persönlichkeit des ersten Attentäters unbekannt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Anlässlich des bevorstehenden Eintritts der aus der Schule entlassenen jungen Leute in Arbeits- und Lehrverhältnisse erinnern wir daran, daß Arbeiter unter 21 Jahren und insbesondere auch Lehrlinge zu Führung eines Arbeitsbuches verpflichtet sind und daß der Lehrherr sofort bei dem Antritt der Lehre und nicht, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, erst nach beendeter Probezeit das Arbeitsbuch von dem Lehrling einzufordern hat. Die Ausstellung des Arbeitsbuches erfolgt durch die Polizeibehörde desjenigen Ortes, an welchem der Lehrling zuletzt seinen dauernden Aufenthalt gehabt hat. Es ist deshalb Lehrlingen, welche auswärts in die Lehre treten, zu rathen, zur Vermeidung von Weiterungen noch vor ihrem Lehrantritt die Ausstellung des Arbeitsbuches bei ihrer derzeitigen Wohnortsbehörde zu beantragen. Vor der Ausstellung des Arbeitsbuches ist die Einwilligung des Vaters oder Vormundes nachzuweisen, auch Schulentlassener oder Konfirmationschein beizubringen.

— Dresden. Ihre Königl. Majestäten und Ihre Königl. Prinzlichen Hoheiten werden in diesen Tagen an den üblichen religiösen Ceremonien des Ostersfestes in der katholischen Hofkirche sich betheiligen. Abends 7 Uhr finden jetzt

nicht allein die Flamme der Opferfreudigkeit und Sorgfalt für die Familie, sondern auch die Leidenschaft des Schönen. Aber Eins war in ihm, das ganz still und bescheiden fragte, ob er's denn über's Herz bringen könne, sein Kind im iden Waldhause allein zu lassen?

Er hörte die Stimme und antwortete ihr endlich: Nein, ich kann es nicht. Aber ich bleib' auch nicht daheim. Ich geh' in den Wald, und das Kind — nehme ich mit. — Es ist ja doch nur ein kleiner Spaziergang bis hinauf zu den fünf Lärchen. Fort setzt er sich auf das sonnige Moos; die Kleine ist ruhig und thut oft halbe Tage keinen Laut. Er braucht den Thieren gar nicht nachzulaufen — sie kommen selber auf den Anstand.

Er holte das Schußgewehr von der Oberkammer und stieß den Schaft in den Fußboden. Darüber erwacht das Kind und blickte gar befremdet umher, als wollte es fragen: wozu habt ihr mich gewedt?

Wie oft hat der Gied später diesen fragenden Blick gesehen? —

Nun das Kind wach war, beugte er sich über es hin und sagte: „Gehen wir Hase! schießen, allzwei?“

Es ist kein Zeichen geschehen an dem jungen Wesen, das für eine Bejahung oder Verneinung hätte gehalten werden können. Wer innerlich mit sich selbst nicht im Reinen ist, der möge niemals ein Drakel fragen — er folgt ihm nicht, oder es betrügt ihn, oder es schweigt.

Der Gied hob sein Kind aus dem Bettchen und wickelte es schlecht und recht in die Windeln.

Dann zerlegte er sein Gewehr in Theile, verbarg diese in seinem weiten Ledertäsch, steckte ein Ledertäschchen mit Pulver und Blei zu sich, nahm hierauf das Kleine in den Arm und verließ das Haus.

Der wunderbarste Widschütz, der je durch die Wälder geschlichen ist.

Schon als er an dem vom Blitze gespaltenen Baum vorüberging, hörte er von der Lahmerhöhe das Knallen der Böller, und als er zwischen den dünnzerstreuten, graubärtigen Fichtenzweigen hinaufschritt, klang auch mancher Ton der Musik herüber vom Volksfeste, dessen sich die Leute der ganzen Gegend dort drüben freuten.

— Sie mögen trinken und tanzen, sie mögen die kräftige Predigt hören — 's ist Alles miteinander kein Vergleich zu der Lust, die der Mann mit der Büchse empfindet. Das Kind lugt zwischen der Kopfhülle hervor mit hellen Auglein in den lichten Tag hinaus. Es versteht sich schon auf das Angenehme einer Waldwanderung, ist heute nicht das erste Mal, daß es so herumgetragen wird.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischte Nachrichten.

— Der Prinz-Regent von Bayern gehört zu den schlichtesten Erscheinungen auf der Münchener Straße. In dem einfachen, meist der Jägertracht sich anpassenden Straßengewand kann Niemand, der die Persönlichkeit nicht kennt, den Träger so hoher Würden und so schwerer Bürden erkennen. Da ereignen sich natürlich mancherlei köstliche Episoden. Jüngst sprach ein Soldat den Regenten an und fragte ihn nach dem Namen eines Väckers. Dieser Tage ging der hohe Herr wieder im bürgerlichen Anzug durch die Ludwigstraße und hinter ihm ging der Oberst eines Infanterieregiments. Dieser bemerkt, daß ein des Weges kommender Soldat seines Regiments den Prinz-Regenten zwar ansah, aber nicht grüßte, weshalb der Oberst durch Handbewegungen bemerklich zu machen suchte, der Soldat solle Honneur machen. Der Soldat mißverstand aber diese Zeichen und hielt den Regenten mit den Worten an: „Sie, bleiben's ein wenig stehen, der Herr Oberst möcht' Ihnen was sagen!“

— Ein „Schicksalstenter“. Ein junger Arzt, er mag euphemistisch Dr. Kracher heißen, befand sich in jenem Stadium der Sehnsucht, das dem Eheschließen nicht ungünstig ist. Gemiß hatten das Freunde und Bettern des jungen Heilkünstlers ebenfalls bemerkt und bald lagen ihm zwei Heirathsangebote vor. Es war eine ungeheuer schwere Entscheidung. Auf der einen Seite ein liebliches junges Mädchen, das die Herzen fesselt, die Seelen entzückt, aber — sans dot; auf der anderen Seite eines jener Schock-Gesichter, dem nur eine reiche Umrahmung Werth verleihen mag; aber dieses Gesicht, deren zwölf auf ein Duzend gehen, befand sich eben in einer sehr reichen Umrahmung. An beiden Thüren war für den jungen Arzt angelopft worden, an beiden Thüren hatte man freundlich willkommen gesagt, und es handelte sich nur noch darum, in welchem Hause der Dr. Kracher seinen Besuch machen sollte, um damit gleichsam dem Himmel den Weg zu zeigen, wo er die Ehe zu schließen habe. Quälende Zweifel im Busen, machte der junge Mann die Vorbereitungen zu diesem Besuch; beide Mädchen wohnten in ein und derselben Straße, das eine Haus trägt die Nummer 18, das andere die Nummer 23. Wo sollte er anknöpfen? Er trat aus seiner Wohnung auf die Straße; die weiße Kravatte schimmerte aus dem Winterrocke und verriet die Schicksalsfülle des Momentes; aber noch wußte unser Eheandidat nicht, wo und wie er ankommen werde.

Da trat er an den Droschkenstand heran; der Kutscher fragte: „Wohin?“ Fahren Sie R. . . Straße 18 oder 23.“ — Einen Moment lang stand der Kutscher verduzt da, aber das währte nicht lange. Der Fahrgast war im Wagen verschwunden und fort ging's. Die Droschke hielt vor Nummer 23. Dort wohnte das Schock-Gesicht mit der reichen Umrahmung — die wird der junge Arzt auch heirathen. Das Schicksal in Kutschergestalt hat entschieden. Ein solches Drakel muß es ja freilich wissen, wie man gut fährt.

Der billige Preis hat sie Allen zugänglich gemacht und unter anderm auch diesem Umstand verdanken die Apotheker R. Brandt's Schweierpissen ihre heutige Beliebtheit als Haus- und Heilmittel bei Störungen der Verdauung und Ernährung. Erhältlich à Schwachtel 1 M. in den Apotheken.

Standesamtliche Nachrichten von Eibenstock

vom 30. März bis mit 5. April 1887.

Geboren: 98) Dem Oeconomegehilfen Ernst Otto Bauer hier 1 Sohn. 99) Dem Maschinenföder August Albertlein hier 1 Sohn. 100) Dem Tischler Emil Hermann Schönfelder hier 1 Tochter. 101) Dem Maschinenföder Ernst Magnus Glasmann hier 1 Tochter. 102) Dem Oeconomegehilfen Karl Emil Gähler hier 1 Tochter. 103) Dem Maschinenföder Robert Edmund Beck hier 1 Sohn. 104) Dem Eisenfänger Friedrich Wilhelm Reulisch hier 1 Sohn. 105) Dem Straßenarbeiter August Friedrich Stark hier 1 Sohn. 106) Dem Handarbeiter Julius Ferdinand Richter hier 1 Tochter.

Aufgeboren: 17) Der Oberlehrer Gustav Friedrich Defer in Grimnitzschau mit der Elisabeth Rosalie Emilie Förster hier.

Eheschließung: 18) Der Schuhmachergehilfe Hermann Emil Wählig hier mit der Johanne Wilhelmine Gläß hier.

Gestorben: 51) Des Lehrers Karl Emil Hertloß hier, Tochter Johanne Friederike, 30 Tage alt. 52) Des Maschinenföders Ernst Friedrich Glyher hier, Sohn Paul Gustav, 2 Monate 4 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

Zum Charfreitag:

Vorm. Predigtzeit: Marc. 15, 27—37 Herr Pfarrer Böttich. Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Diac. Schulze. Die Beichtansprache hält Herr Diac. Schulze.

Kirchenmusik: Schau hin nach Golgatha! A. Decius. Abends 6 Uhr Abendmahls-gottesdienst. Die Beichtansprache hält Herr Pfarrer Böttich.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Donnerstag, d. 7. April (Gründonnerstag), Vorm. 9 Uhr Abendmahls-gottesdienst.

Freitag, d. 8. April (Charfreitag), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst. Im Anschluß daran öffentliche Communion.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines **Schnitt- u. Modewaaren-Geschäfts** kommt mein bedeutendes Waarenlager zu herabgesetzten Preisen zum **Ausverkauf**. Wer für **10 Mark Waare** entnimmt, erhält eine feine Schürze zum Geschenk.

Louis Schlesinger in Schönheide.

Für Confirmanden

empfehle mein Lager von guten massiven **Ringen** für Herren und Damen zu ganz billigen Preisen.

C. W. Lorenz jun., Uhrmacher, am Brühl.



Piloneje, gegen Sommersprossen, Leberflecken etc., 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50.

Dr. Extract, entfernt sofort Bartspuren bei Damen etc., à Fl. 2,50.

Chines. Haarfarbe = Mittel, zum Färben d. Haare, 1/1 Fl. 2,50, 1/2 Fl. 1,25.

Haarwuchs = Pomade, vorzüglich zum Kopf- u. Bart-Haarwuchs, 1/1 Dose 3 M., 1/2 Dose 1,50.

Rotho & Co., Berlin S.O.

Depot bei **Guldo Fischer**, Apotheker, Eibenstock.

Bahnschmerzen

jeder Art werden augenblicklich u. für die Dauer durch den berühmten

Indischen Extract

beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle derartigen Mittel, sodas ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen. Nur allein acht zu haben in Fl. à 50 Pfg. im Dépôt bei **E. Hannebohn**.

Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen!

Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg.

Vollk. Kaffee-Extrakt. Beste Mischung zum Bohnenkaffee. Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen. Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt.

Das Putzgeschäft

von **Emil Beyer, Eibenstock**

empfiehlt zur Frühjahrsaison sein vollständig neuassortirtes, reichhaltiges Lager in: garnirten u. ungarirten Strohhüten für Damen u. Kinder. Herrenhüten, sowie sämmtlichen Artikeln für's Putzgeschäft, als: Bänder, Spitzen, Agraffen, Schleier, Blumen, Federn, Plüsch, Sammet, Atlas etc.

Billigste Preisstellung.

Modellhüte sind zur Ansicht ausgestellt.

Strohhüte zum Waschen, Färben u. Umnähen werden noch angenommen und wird baldmöglichste Zusendung derselben erbeten.

Sectographen-Masse und Sectographen-Tinte

empfiehlt **J. Braun**, Drogerie.

200 Ctr.

gute Speise- und Saatkartoffeln

von vorzüglicher Qualität sind eingetroffen bei **Bernhard Gerischer**.

Saamen-Kartoffeln

blau und weiß, sowie ca. 20 Centner Saamen-Pfaster verkauft

Moritz Helbig.

Mk. 5000

sind bei genügender Sicherheit auszuliefern bei dem **Bürgerstrebverein Eibenstock**.

Ambr. Herm. Vanmann, Vorsteher.

Glacé- und Wildleder- Handschuhe

in hochfeinen Farben und mit Patentverschlüssen empfiehlt zu billigen Preisen

Die Handschuhfabrik von **August Edelmann** Eibenstock, Brühl 343.

Einkauf von **Zickels**, **Hafens** und **Raninfellen**. **Putz** und **Plasterleder** stets am Lager D. Ob.

Rheinischer

Trauben-Brust-Honig

von **W. S. Fickenheimer** in Mainz gegen **Kuusten**, **Heiserkeit**, **Verstimmung** etc. ist in Flaschen zu M. 1,50 u. M. 1 zu haben bei

E. Hannebohn.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 50. Pf.

Kein Ausverkauf.

Jederzeit finden sich folgende Artikel zu nachverzeichneten Preisen vor:

Schwarze Seidenstoffe, schwere Qualität, 2 Mk. 30 Pf., 2 Mk. 80 Pf., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk.

Kleiderstoffe von 20 Pf. einfache Breite an, 45 Pf. bis 2 Mk. 50 Pf. doppelte Breite, sämtliche Besatzstoffe billigst.

Knaben-Anzüge von 2 Mk. 75 Pf. an. Tricottailen, reine Wolle, von 3 Mk. an.

Damen-Mäntel von 6 Mk. 50 Pf. an. Promenadenmäntel, Umhänge, Dolmans, Jaquets. Kindermäntel von 2 Mk. an.

Fertige Röcke, von Wollstoff mit Plissé, von 2 Mk. an. Tricotkleidchen, Schürzen, Jacken, Hemden.

Bettzeuge von 16 Pf. an bis 45 Pf. Piqué von 20 Pf. an. Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tafelgedecke, Bett- und Steppdecken, Schlafdecken und verschiedene Tischgedecke in allen Preislagen.

Eibenstock. **C. G. Seidel.** Eibenstock.

Fortsetzung des Ausverkaufs

sämtlicher Waarenbestände meiner beiden Geschäfte in **Eibenstock** und **Schönheide**.

Knaben-Anzüge von 3 Mk. an. Tricottailen, reine Wolle, 3 Mk. 50 Pf. Kleiderstoffe, einfache Breite, 25, 30, 35, 40, 50 Pf. Kleiderstoffe, doppelte Breite, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pf.

Schwarze Seidenstoffe, schwere Qualität, 2 Mk. 50 Pf. 3 Mk. und 3 Mk. 50 Pf. Bettzeuge, 16, 22, 25, 30 und 38 Pf. Bettinlets, 28, 35, 42 u. 50 Pf.

Damen-Mäntel, Jaquets und Umhänge, Handtücher, Tischtücher und Servietten. Tischgedecke und Bettdecken.

Herren-Anzüge, Stoffhosen und Jaquets verkauft so weit der Vorrath reicht

A. J. Kalitzki.

Expedient,

zuverlässig und guter Rechner, gesucht für Contor und Lager im Holzgeschäft. — Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **J. O. 2356** „Invalidendank“ Chemnitz.

Geübte

Lambourirerinnen

werden bei hohem Lohne und dauernd. Beschäftigung gesucht von **Frau Laura Köthe**, Chemnitz, Bernsbachstraße 9.

Feldschlößchen.

Heute Abend von 7 Uhr an: Schweinsknochen m. Klößen. Biere ff. Hierzu ladet ergebenst ein **E. Eberwein.**

Wolfsgrün.

Sonnabend Abends 6 Uhr: Schweinsknochen m. Klößen und Sauerkraut.

Am 2. Osterfeiertag, von Nachmittag 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, gespielt von Hrn. Musikdirector Steinbach aus Schönheide, wozu freundlichst einladet **Louis Günther.**

Gasthof am Auersberg, Wildenthal.

Am 2. Osterfeiertag, von Nachmittag 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **R. Drechsler.**

Maurerfarben

(gegen 80 Nuancen) zum Anstreichen von Wänden, Böden und dergleichen. Beim, Gips, Schlemmkreide, Weißpulver, Strichzieher und dergl. bei **J. Braun,** Drogenhandlung.

Feinste amerikan. Dampfäpfel
italien. Brünellen
türk. Tafelpflaumen
geb. Birnen
Kochfeigen
Datteln
Sagebutten

empfehlen **G. Emil Tittel** am Postplatz.

„Gasthof am Auersberg“, Wildenthal.

Am 3. Osterfeiertag, von Nachmittag 4 Uhr an:

CONCERT

vom Hirschenstander Knaben-Musikchor.

Programm in der nächsten Nummer d. Bl.

Nach dem Concert Tänzchen.

Es ladet ergebenst ein

R. Drechsler.

Gasthofs-Verpachtung.

Den Gasthof zu Reibhardtsthal beabsichtige ich ab 1. Juli ds. Js. anderweit zu verpachten. **Wolfsgrün.**

C. G. Bretschneider.



Kinderwagen

und Fahrstühle in großer Auswahl empfiehlt billigst **G. A. Nötzli.**

Die Tischlerei

von **Adolph Kunz** in Eibenstock

empfehlen sich hierdurch einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum zur Aufertigung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten, als: Bau und Möbel, sowie Aufpolieren u. Reparaturen zc. zc. Versichert bei der saubersten Ausführung die coulanteste Bedienung und billigsten Preise und bittet bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Frische Vollpöklinge
Kieler Pöklinge
Limburger Käse
Eidamer Käse
Mainzer Kümmel-Käse
Kuh-Käse
Datteln
Apfelsinen
Bratheringe
Frische Eier

verkaufe ich stets zu dem billigsten Preis. Gemüsehändler **Winkel.**

Frische Bricken
Bratheringe
Anchovis
geräuch. Lachsringe
Pa. Emmenthaler Käse
Limburger do.
Kümmel do.
Altenburger Ziegenkäse

empfehlen **G. Emil Tittel** am Postplatz.

Feinste Morcheln
Steinpilze
russ. Zuckerschoten
Pfeffer- u. Saure Gurken
Capern u. Perlzwiebeln
Prab. Sardellen
Feinstes Rizz. Provenceroil
Feinsten Reizner Traubensaft
Speisesenf

empfehlen **G. Emil Tittel** am Postplatz.

Fußbodenfarben,

vollständig fertig zum Selbststreichen, dauerhaft und schnell trocken werdend, Fußbodenlacke, Firnisse, Pinsel und dergl. empfiehlt **J. Braun,** Drogenhandlung.

Gierfarben, 10 prachtvolle Nuancen, bei **J. Braun,** Drogerie.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Vergmann & Co. Berlin S. O. u. Frankfurt a. Main übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, rote Flecken, Sommerprossen zc. Vorräthig a St. 50 Pf. bei

G. A. Nötzli.

Abonnements

auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ werden noch fortwährend bei unsern Boten, bei sämtlichen Postämtern und in der Expedition d. Bl. angenommen und die seit dem 1. April cr. erschienenen Nummern, soweit der Vorrath reicht, nachgeliefert.

Die Exped. d. AmtsbL

Die nächste Nummer dieses Blattes gelangt des Charfreitags wegen erst Sonnabend Nachmittag zur Ausgabe. Annoncen für dieselbe erbitten wir uns bis spätestens Freitag Mittag 12 Uhr. Die Expedition.

Fahrplan

der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.

Von Chemnitz nach Adorf.

	Früh	Früh	Nachm.	Nachm.
Chemnitz	4,45	9,20	2,14	7,0
Burkhardtstf.	5,34	10,13	3,13	8,7
Wohnitz	6,12	10,51	4,6	8,46
Wohnitz	6,24	11,2	4,19	8,58
Aue [Ankunft]	6,43	11,23	4,41	9,19
Aue [Abfahrt]	6,53	11,35	4,57	9,45
Wolfsgrün	7,37	12,8	5,28	10,16
Eibenstock	7,53	12,22	5,41	10,27
Schönheide	8,5	12,31	5,50	10,35
Kautenfranz	8,30	12,50	6,8	10,53
Jägergrün	4,49	8,41	1,1	6,18
Schöneck	5,35	9,21	1,43	6,55
Wohnitz	5,49	9,34	1,57	7,9
Marxneustf.	6,18	10,0	2,23	7,35
Adorf	6,27	10,9	2,32	7,44

Von Adorf nach Chemnitz.

	Früh	Früh	Nachm.	Nachm.
Adorf	4,30	8,8	1,21	6,19
Marxneustf.	4,44	8,21	1,35	6,33
Wohnitz	5,14	8,51	2,0	7,6
Schöneck	5,41	9,19	2,28	7,31
Jägergrün	6,21	9,58	3,8	8,7
Kautenfranz	6,29	10,5	3,16	8,14
Schönheide	6,56	10,29	3,39	8,35
Eibenstock	7,9	10,40	3,50	8,45
Wolfsgrün	7,22	10,51	4,1	8,55
Aue [Ankunft]	7,56	11,25	4,35	9,25
Aue [Abfahrt]	8,30	11,40	5,7	—
Wohnitz	8,53	12,3	6,31	—
Wohnitz	8,11	9,14	12,21	5,49
Burkhardtstf.	8,49	10,9	1,00	6,28
Chemnitz	7,33	11,8	1,45	7,16

Omnibus-Fahrplan.

Abfahrt von der Kaiserl. Postanstalt:

Früh	6 Uhr 45 M. nach Chemnitz u. Adorf.
10	10 „ „ Chemnitz.
Mittags	11 „ 50 „ „ Adorf.
Nachm.	3 „ 20 „ „ Chemnitz.
8	8 „ 10 „ „ Adorf.
Abends	8 „ „ „ Aue resp. Chemn.
9	9 „ 50 „ „ Jägergrün.

Hierzu die Beilage: „Samoritz. Blätter“.